

NIEDERSCHRIFT

über die 21. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau am 16.05.2013

Finanz- und
Wirtschaftsausschuss

Schkopau, d. 21.05.2013

Sitzung am: 16.05.2013

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:10 Uhr

Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung
- TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder
- TOP 3. Anwesenheitsfeststellung
- TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit
- TOP 5. Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 04.04.2013
- TOP 6. Niederschriftskontrolle - Stand der Realisierung
- TOP 7. Einwohnerfragestunde
- TOP 8. Feststellung der Tagesordnung
- TOP 9. Haushaltskonsolidierungskonzept der Gemeinde Schkopau
- TOP 10. Konzept Entwicklung der kommunalen Gebäude und Liegenschaften
- TOP 11. Stand der Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens
- TOP 12. Information Gewerbesteuer
- TOP 13. Anfragen
- TOP 14. Sonstiges

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Frau Müller eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder

Die Ladung der Mitglieder erfolgte ordnungsgemäß.

TOP 3. Anwesenheitsfeststellung

Es sind 5 von 7 Ausschussmitgliedern anwesend.

TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 5. Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 04.04.2013

Herr Haufe hat 2 Einwände:

NIEDERSCHRIFT

über die 21. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau am 16.05.2013

1. S. 3, ab 4. Zeile von oben: Sein Hinweis bezieht sich auf § 42, Abs. 4 der GO LSA. Die Ausschussmitglieder wurden nicht befragt, ob Herrn Teske Rederecht eingeräumt werden soll.
2. S. 5, 6. Punkt von oben: Brandschutz: Die Zahl in der Klammer ist falsch. Im aktuellen Haushalt liegt die Gemeinde bei 2,16 % für Brandschutz.

TOP 6. Niederschriftskontrolle - Stand der Realisierung

Eine Niederschriftskontrolle entfällt.

TOP 7. Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde entfällt. Es sind keine Einwohner anwesend.

TOP 8. Feststellung der Tagesordnung

Nach vorliegender Tagesordnung wird verfahren.

TOP 9. Haushaltskonsolidierungskonzept der Gemeinde Schkopau

Herr Haufe äußert einleitend, dass die Gemeinde erstmalig ein Haushaltskonsolidierungskonzept (HKK) erarbeiten muss. Erfahrungen auf diesem Gebiet hat man keine. Er strebt an, das Konzept in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Die Kämmerin hat im Vorfeld bereits mit der Kommunalaufsicht Kontakt aufgenommen und Rücksprache zu diesem Dokument gehalten.

Frau Senf erläutert das Konzept. Grundlage für die Erarbeitung ist die Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt § 90 Abs. 3 sowie ergänzend § 2 Abs. 2 der Gemeindehaushaltsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt.

Das HKK ist Voraussetzung für die Genehmigung des Haushaltes und soll die Möglichkeit aufzeigen, wie aus eigener Kraft die finanziellen Schwierigkeiten überwunden werden können ohne die Aufgabenerfüllung zu gefährden. Ziel ist es, mittelfristig einen Haushaltsausgleich zu erbringen. Auf Grund der Kürze der Zeit konnten die eigenen Ansprüche, die die Verwaltung an dieses Konzept stellt, noch nicht erfüllt werden.

Es werden 17 Konsolidierungsmaßnahmen aufgelistet und im Einzelnen dargestellt. Die Angaben auf S. 7 für die Jahre 2014 bis 2020 basieren auf den Angaben des Jahres 2013 (Basisjahr). Die Zahlen in Klammern der Zeilen 3 und 4 sollen Minus-Zahlen darstellen. Drei Maßnahmen wurden bereits umgesetzt: Umstrukturierung der Jugendbetreuung, Anhebung der Hebesätze bei der Grundsteuer A und Anhebung der Hebesätze bei der Grundsteuer B. Am Ende des Konzeptes wurde eine Prioritätenliste für Investitionen erstellt.

Als Basiszahl für die Konsolidierung der nächsten 5 Jahre dient der Fehlbetrag im Finanzhaushalt 2013 in Höhe von 1,6 Mio €.

Herr Haufe ergänzt, dass das HKK vierteljährlich zu überprüfen und zu präzisieren sein wird. Es besteht trotzdem die Gefahr, das eine oder andere Ziel nicht zu erreichen. Das Gesamtziel ist und bleibt, so schnell wie möglich aus den roten Zahlen herauszukommen. Dabei hält er die höhere Belastung durch Kredite für vertretbar. Ziel ist, dass wir am Jahresende nicht über die 1,6 Mio € hinauskommen.

NIEDERSCHRIFT

über die 21. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau am 16.05.2013

Frau Müller betont, dass die Verwaltung mit dem HKK schon ein gutes Stück Arbeit in die richtige Richtung geleistet hat. Es muss unbedingt weiter entwickelt werden. Dies ist Aufgabe der gesamten Verwaltung, des Gemeinderates und des Finanz- und Wirtschaftsausschusses. Die Anstrengungen reichen bei weitem nicht aus. In der Übersicht auf S. 4 sieht man schon Schwerpunkte für Einsparungen. Sie bemerkt, dass z. B. für das Schloss Löpitz ein Anstieg der Kosten zu verzeichnen ist. Die Kindertagesstätten haben den höchsten Personalbedarf. Aufgefallen sind ihr auch die Schulspeisungen in Raßnitz und Schkopau, wobei Schkopau dringend auf den Prüfstand gehört. Auch Aufwendungen für Jugendclubs erscheinen ihr sehr hoch.

Frau Spaller hat zur Schulspeisung folgende Anmerkung. Die Schulspeisung wurde von der Kämmerei als freiwillige Leistung eingestuft. Vom Gesetz her ist die Gemeinde verpflichtet, den Kindern eine warme Mahlzeit zur Verfügung zu stellen. Aus ihrer Sicht ist das keine freiwillige Aufgabe. Die Summe von 9.800 € für die Schulspeisung Raßnitz fließt nicht nur in das Essen für die Kinder, sondern betreffen auch das Gebäude, damit die Kinder dort essen können.

Mit der Umlage der Lebensmittel- und Personalkosten auf die Eltern ist die Grenze des sozial verträglichen erreicht. Zur Schulspeisung Schkopau findet am kommenden Dienstag ein Gespräch mit dem Schulleiter statt.

Zum JC Hohenweiden betont Frau Spaller, dass die Personalkosten im Zuge der Umgestaltung der JC in der Gemeinde gesenkt werden sollen. Die hohen Kosten für Strom, Wasser, Heizung kann sie nicht bewerten, das ist Bauamtssache.

Herr Riesner weist darauf hin, dass die Räume des JC Hohenweiden auch andere Nutzer haben. Strom, Wasser, Heizung werden nicht allein vom JC verbraucht.

Herr Eckl hofft, dass die rund 400 T€ für freiwillige Leistungen von der Kommunalaufsicht nicht beanstandet werden.

Herr Trisch bemerkt, dass scheinbar nicht konsequent die HH-Sperre in 2012 eingehalten wurde. Einige Positionen im HHK finden seinen Unmut, z. B. Schloss Löpitz mit 42.200 €. In den letzten Jahren wurden so viele Mittel für das Schloss ausgegeben, er hat den Eindruck, man baue ein zweites. Zur Maßnahme 13 „Übertragung der Sportstätten an Vereine“ fragt er, ob jene überhaupt in der Lage sind, diese selbst zu betreiben.

Frau Senf erklärt, dass im Schloss Löpitz Malerarbeiten an Fenster und Türen durchgeführt werden müssen, Wartungsarbeiten für die Heizung stehen an, ebenso laufende Unterhaltungsmaßnahmen. Herr Haufe ergänzt, dass man bei Fenster und Türen schon Abstriche gemacht hat – eigentlich sollten es neue werden. Im Vorraum zum Saal musste die Decke erneuert werden, da die alte Decke die notwendige Tragfähigkeit nicht mehr aufwies.

Mit den Sportvereinen sind noch keine Gespräche geführt worden, erklärt Herr Haufe. Geplant ist, die Sportstätten den Vereinen per Vertrag zu überlassen und ihnen nach einem bestimmten Schlüssel einen Zuschuss zu gewähren. Möglicherweise müssen die Vereine ihre Mitgliedsbeiträge erhöhen, um ihre Sportplätze zu bewirtschaften. Start soll der 01.01.2014 sein.

Herr Trisch merkt an, dass die Kita-Gebühren seit Jahren nicht erhöht wurden. Strom, Wasser, Heizung dagegen schon. Hier besteht Nachholebedarf.

Herr Haufe erläutert, dass die Vergabe der Kindergartenplätze von der Gemeinde auf den Landkreis übergeht. Bezüglich der Gebührenerhöhung sollte die Gemeinde deshalb darauf achten, dass sie nicht zu niedrig ausfallen. Der Landkreis zieht in Erwägung, ein

NIEDERSCHRIFT

über die 21. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau
am 16.05.2013

Internetportal zu schaffen, in welchem sich die Eltern ihre Wunsch-Kita aussuchen können. Die Gebühren müssen deshalb gut kalkuliert werden, um nicht zu viele „fremde Kinder“ nach Schkopau zu holen.

Frau Spaller meint, dass noch nicht alle Kosten für die Kitas richtig gebucht werden. Nicht jede Kita hat einen Hausmeister, diese Aufgabe übernehmen zum Teil Gemeindearbeiter. Diese sind aber abrechnungstechnisch in der Servicestation angegliedert. Es gibt auch Kitas mit unwirtschaftlichen Aspekten, die es zu berücksichtigen gilt, z. B. wenig Kinder, aber die Erzieher müssen zur Verfügung stehen.

Frau Müller ist der Meinung, dass man noch nicht beim konsequenten Sparen angekommen ist. Sie ist sich sicher, dass es noch viele Maßnahmen gibt, die verschoben werden können, bis die Finanzlage besser ist. Einnahmen müssen generiert werden. Voll rentierliche Maßnahmen hat die Gemeinde nicht zu verzeichnen. Deshalb sollte gelten: Je weniger in 2013 ausgegeben wird, um so weniger muss konsolidiert werden.

TOP 10. Konzept Entwicklung der kommunalen Gebäude und Liegenschaften

Frau Müller stellt fest, dass von den Budgets das frühere Bauamt die höchsten Personalkosten aufzuweisen hat. Im Produkt Grundstücks- und Gebäudemanagements auf S. 193 sind im oberen Teil viele Dinge aufgeführt, die zwar gemacht werden müssen, aber keine Priorität haben. Eine höhere Wichtung müssen die Leistungen, die im unteren Teil abgebildet sind, erfahren. Mit dem vorhandenen Potential muss verantwortungsbewusst umgegangen werden. Der jetzige Stand ist noch nicht zufrieden stellend.

Herr Haufe erläutert, dass die Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens noch nicht abgeschlossen ist. Die Gemeinde hat 168 Gebäude, die noch nicht alle bewertet wurden. Auch muss sich die Gemeinde dazu positionieren, was mit diesem kommunalen Vermögen geschehen soll und vor allem, ob der kommunale Wohnungsbestand behalten wird. Ein wichtiger wirtschaftlicher Aspekt sind die mit der Doppik vorzuhaltenden Abschreibungen.

TOP 11. Stand der Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens

Frau Senf erläutert die Eckdaten. Am 29. 5. 2007 startete die Gemeinde mit der Doppik. Mit Stand 6.5.2013 wurden 90,03 % des kommunalen Vermögens erfasst und bewertet. Im Besitz der Gemeinde befinden sich

- 2.210 Grundstücke
- 168 Gebäude
- 203 Straßen
- 38 Brücken.

Der Restbuchwert beträgt 31,6 Mio €, die Abschreibungen belaufen sich bis zu diesem Tag auf 944 T€. Folgender Bearbeitungsstand ist zu verzeichnen:

- | | |
|--|----------------------|
| • Erfassung und Bewertung der Grundstücke | abgeschlossen |
| Restbuchwert | 8,5 Mio € |
| haben keine Abschreibungsdauer | |
| • Erfassung und Bewertung der Gebäude | Erfüllung zu 60,12 % |
| alle 168 Gebäude erfasst | |

NIEDERSCHRIFT

über die 21. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau
am 16.05.2013

101 Gebäude bewertet	
Restbuchwert	8,325 Mio
jährliche Abschreibungen	262 T€
Abschreibungsdauer	50 – 80 Jahre
• Erfassung und Bewertung der Straßen	abgeschlossen
Restbuchwert	11,9 Mio €
Sonderposten	4,4 Mio €
jährliche Abschreibung	614 T€
Abschreibungsdauer	35 Jahre (Ausnahme Kies- und Schotterstraßen: 15 Jahre)
• Erfassung und Bewertung der Brücken	abgeschlossen
Restbuchwert	2,9 Mio €
Sonderposten	550 T€
jährliche Abschreibung	68,6 T€
Abschreibungsdauer	70 Jahre (Holzbrücken: 20 Jahre)

Ziel ist es, dass am 1.1.2014 die komplette Bewertung und Erfassung abgeschlossen ist.
In den OT Burgliebenau, Luppenau, Schkopau und Raßnitz fehlt noch die Bewertung der
Gebäude. Die jährliche Abschreibungsrate wird dadurch noch erhöht.

TOP 12. Information Gewerbesteuer

In Vorbereitung der Sitzung hat die Kämmerei eine Übersicht über Gewerbesteuerzahlungen
bzw. Vorbescheide erarbeitet. Auf Bitte des Bürgermeisters hat sie die Zahlen für das Jahr
2011 ergänzt, um weitere Vergleichsmöglichkeiten zu eröffnen.

Weiterführende Erklärungen wurden dazu nicht gegeben.

TOP 13. Anfragen

Herr Gasch fragt, warum die Rücklage von 5,5 Mio € ohne Gemeinderatsbeschluss
aufgebraucht wurde.

Frau Müller erläutert, dass es gesetzlich vorgegeben ist, die Rücklage aufzubreuchen, um den
Haushalt auszugleichen. Dazu bedarf es keines Gemeinderatsbeschlusses.

TOP 14. Sonstiges

Herr Trisch hat eine Frage, die nicht unmittelbar den Finanzausschuss betrifft. Er hat
festgestellt, dass an der Landesstraße bei Ermlitz in westliche Richtung immer mehr Bäume
verschwinden. Er fragt, ob die Verwaltung nicht nachfragen kann, ob es Ersatzpflanzungen
dafür gibt und wenn ja, wo?

Herr Schmidt kennt das Problem. Die Verwaltung erhält nur die Information, dass Bäume
verschnitten bzw. gefällt werden im Rahmen der Gefahrenabwehr bzw. bei Krankheit der
Bäume. Er wird es abklären.

NIEDERSCHRIFT

über die 21. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau
am 16.05.2013

Frau Müller informiert den Ausschuss, dass sie aufgrund einer Operation an der kommenden Sitzung des Gemeinderates leider nicht teilnehmen kann. Für alle Fragen steht ihr Stellvertreter, Herr Trisch, zur Verfügung.



Ulrike Müller
Vorsitzende



Martina Thomas
Protokollantin